

## Qualitätssicherungssystem Weiterbildungsgang Systemisch-ressourcen-lösungsorientierte Therapie wilob

Unsere Weiterbildung in Systemisch-ressourcen-lösungsorientierter Therapie umfasst die vier Qualitätsdimensionen:

1. Konzeptionelle und strukturelle Qualität (Planung und Weiterentwicklung)
2. Informationsqualität
3. Durchführungs- bzw. Prozessqualität und Evaluation
4. Ergebnisqualität und Evaluation

Die Weiterentwicklung und Durchführung des Weiterbildungsgangs ist über die Richtlinien des PsyG geregelt. In diesen Richtlinien finden sich verschiedene Qualitätsstandards für die Weiterbildung zum/zur eidgenössisch anerkannte/n Psychotherapeut/in: Die Qualitätsstandards betreffen:

- Leitbild der verantwortlichen Organisation,
- die Zielsetzung des Weiterbildungsgangs,
- Teilnahmevoraussetzungen,
- personelle, technische und räumliche Ausstattung,
- Inhalte,
- Beurteilungssystem der Weiterzubildenden,
- Qualifikation der Weiterbildner,
- Qualitätssicherung und Evaluation.

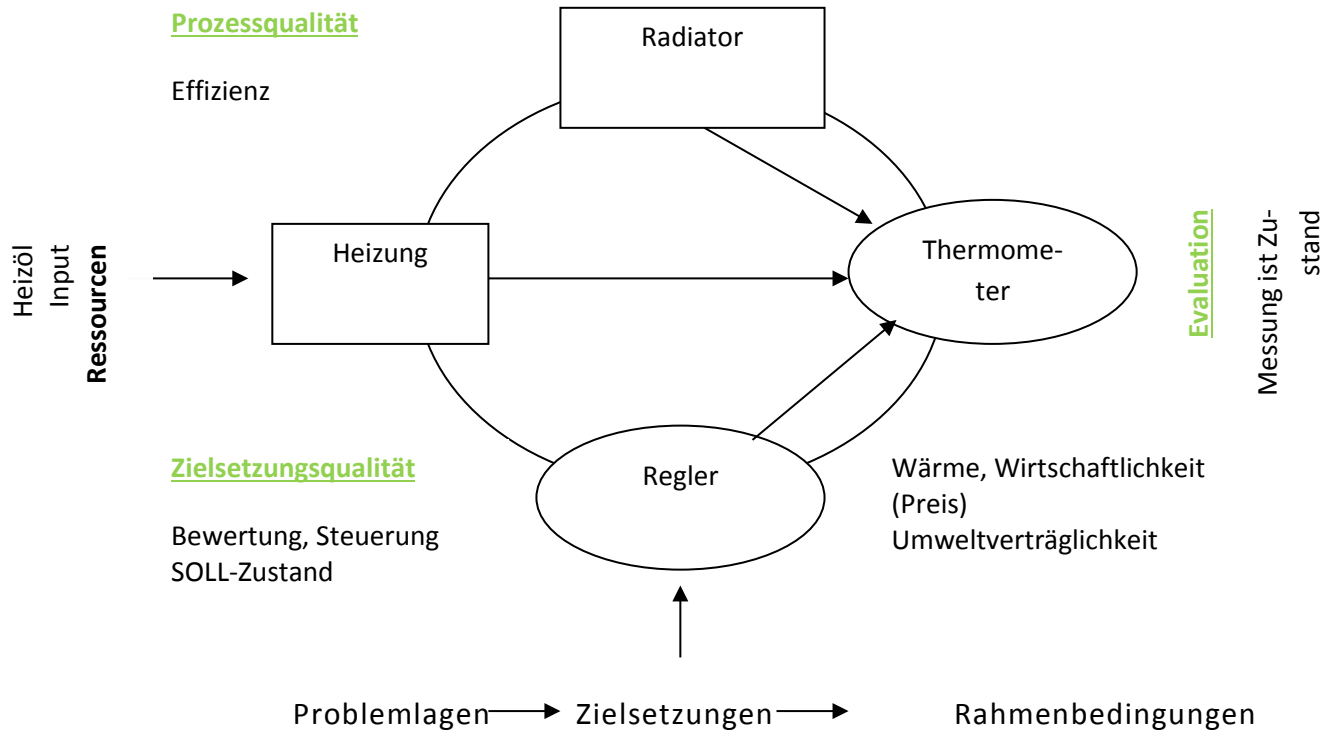
Mit unserem Qualitätsmanagement wollen wir die Qualität unserer Produkte, Dienstleistungen, Arbeitsabläufe auf den verschiedenen Ebenen der wilob AG lenken, kontrollieren, laufend verbessern und sicher stellen.

## Qualitätsmanagement

Wärme Ergebnisqualität (Wirkung)

Output

Effektivität, Verträglichkeit (nicht nur Ergebnis,  
auch Aufwand-, Ertragsverhältnis, Nebenwirkungen müssen  
berücksichtigt werden)



**Strukturqualität**, die sich auf die Erbringung unserer Leistungsqualität bezieht, passen wir laufend den neu gestellten Anforderungen an.

Beispiele:

- Die Anzahl der Referenten und damit die Angebote erhöhen sich
- Wir holen nur kompetente Dozenten an unser Institut
- Bei neuen Kursangeboten und damit neu am wilob tätigen Referenten werden diese bei der ersten Durchführung begleitet und auch qualifiziert
- Die Infrastruktur wird den Bedürfnissen unserer KundInnen angepasst
- Wir bleiben bei einer schlanken Organisationsstruktur, so dass effizient auf Wünsche, Anregungen und auch Kritik reagiert werden kann

**Ergebnisqualität** stellen wir sicher durch unser internes Q-System.

Internes Q-System: Unsere interne Qualitätsförderung praktizieren wir durch:

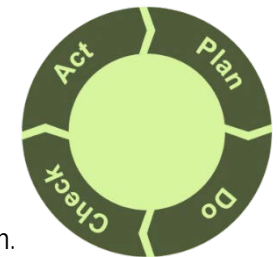
- Wechselseitige Qualifikation zwischen Lehrenden und Lernenden
- Kontinuierliche Feedback- und Integrationsarbeit

### Prozessqualität

Prozessqualität betrifft bei uns auch Entwicklungs- und vor allem Management- und Verwaltungsprozesse. Der Managementprozess umfasst die Steuerung von Kernprozessen, mit dem Fokus auf der Strukturierung der organisatorischen Rollen und deren Aufgaben.

Mit mindestens zwei Teamsitzungen pro Jahr und einer Teamretraite von einem Tag alle zwei Jahre stellen wir die Prozessqualität sicher. In dem wir unsere Arbeit gegenseitig beobachten, bewerten, beschreiben und gemeinsam Lösungen zur Qualitätssicherung und allenfalls auch Qualitätsverbesserung suchen und organisieren.

- ACT: Bei den Teamsitzungen setzen wir konkrete und messbare Ziele fest.
- PLAN: Wir planen, wie diese Ziele zu erreichen sind (gedankliche Vorwegnahme des zukünftigen Geschehens).
- DO: Wir setzen die einstimmig beschlossenen Pläne in die betriebliche Wirklichkeit um. Die Aufgabenverteilung, der erforderliche Arbeitseinsatz wird dabei festgelegt.
- CHECK: Anhand eines Soll-/ Ist-Vergleichs bei der Jahresauswertung überprüfen wir, ob es uns gelungen ist, die Pläne in die Realität umzusetzen.



Strukturelle / konzeptionelle Qualität	Informationsqualität	Durchführungsqualität u. Evaluation	Ergebnisqualität u. Evaluation
<p>Leitbilds wilob und Schwerpunktsetzung</p> <p>Richtlinien und durch das PsyG definierte Qualitätsstandards und daraus resultierende Massnahmen:</p> <p>WB entspricht dem aktuellen Wissensstand in Forschung u. Literatur zu syst. Therapie u. Wirksamkeit von Psychotherapie allg.</p> <p>Zielsetzung der WB und konzeptionelle (Weiter-) Entwicklung</p> <p>Personelle, räumliche und technische Ausstattung</p> <p>Qualifikation der Weiterbildenden</p> <p>Aufnahmekriterien, Prüfung der Anmeldedossiers</p> <p>Ablaufplan für Weiterentwicklung und Änderungen: Rückmeldungen gelangen an die WB-Leitung. Diese hält Rücksprache mit dem engeren Dozierenden- u. Supervisoren/innen-Team</p> <p>Fortlaufende Ausbildungsteam-Gruppe</p>	<p>Werbung</p> <p>Ausreichende und verlässliche Informationen zu Schwerpunkten, Zielsetzung, Inhalten, Lernformen, Kosten, Abläufen, Verantwortlichkeiten etc., in Form von: Informationsveranstaltung, Schnupperseminare</p> <p>Curriculumsbroschüre</p> <p>Handbuch zum Weiterbildungsgang</p> <p>Ordner mit Inhaltsangaben Vorort und Dropbox-Austausch</p> <p>Dozierenden- und Supervisoren/innen-Treffen</p> <p>Umsetzung der Dokumente des Handbuchs etc.</p>	<p>Durchführung der Seminare, Supervision, Selbsterfahrung mit unterschiedlichen Lehr- und Lernformen u. Verbindung zu klinischer Praxis u. eigener therap. Tätigkeit</p> <p>schriftliche Falldarstellungen pro Jahr, im Total 3 mit Literaturverarbeitung, 8 ohne Literaturverarbeitung</p> <p>Standortgespräche in der Supervision</p> <p>Zwischenabschlusskolloquium nach Aufbaukurs anhand Falldokumentation II, Abschlusskolloquium nach Fortgeschrittenenkurs anhand Falldokumentation III mit Video</p> <p>Gruppeninterview immer nach Grund-, Aufbau-, und Fortgeschrittenenkurs</p> <p>Befragung der Weiterzubildenden (nach jedem Seminar)</p> <p>Systematische Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an Weiterbildner</p> <p>Direkte Rückmeldung der Weiterzubildenden in Seminar und Supervision an WB-Leitung</p> <p>Systematische Befragung der Weiterbildner Rekurskommission (1. Instanz Beirat, 2. Instanz FSP)</p>	<p>Abschlussarbeit Fortgeschrittenenkurs, einschl. Rückmeldung</p> <p>Präsentation u. Auswertung des Abschlusskolloquiums (Fortgeschrittene)</p> <p>Standortgespräch in der Supervision</p> <p>Abschlusskonferenz mit Ausbildungsteam, Supervisoren/innen: Rückmeldung zu den bewerteten Abschlussarbeiten, den Falldarstellungen und Auswertung der Standortgespräche der Supervision (Fortgeschrittene)</p> <p>Prüfung der Nachweise aller geforderten Weiterbildungsteile</p> <p>Erstellen der Bestätigungen und Zertifikate</p> <p>Gruppeninterview am Ende der WB</p> <p>Absolvierendenbefragung (follow up)</p> <p>Gesamtauswertung der Befragungen</p> <p>Weiterbildungsstatistik</p>